

Bericht über die Vorstandsreise vom 02.06. – 07.06.13 nach Istanbul

A) Ziele der Reise

Die diesjährige Vorstandsreise verfolgte folgende Ziele:

- **Kontaktpflege mit der Stadtverwaltung Istanbul**
- **Kontaktpflege mit dem Deutschen Generalkonsulat**
- **Kontaktpflege mit dem Vorstandes des Istanbul – Köln - Städtepartnerschaftsvereines**
- **Kontaktpflege mit der Friedrich Naumann Stiftung und Information über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage in der Türkei**
- **Kontaktpflege mit dem Straßenkinderhilfsverein „Umut“**
- **Kontaktpflege mit den Istanbulern Freunden**
- **Neukontakt zum Fatih Koleji in Beylikdüzü**
- **Neukontakt zur Haydarpaşa Technik und Industrie Berufsschule**
- **Neukontakt mit Istanbuler Marathonläufern, die 2013 den Köln-(Halb-)Marathon laufen**
- **Neukontakt mit dem Künstler Y.Bahadır Yıldız sowie einer Kulturvermittlerin für zukünftige Kooperationen zwischen Künstlern beider Städte**
- **Vorbereitung des Studierenden- Austausches 2013/2014 mit TOG**
- **Besuch der Galerie Apel und touristische Unternehmungen**

B) Einleitung:

Demonstrationen rund um den Gezi - Park:

Am Samstag erreichten uns aus Istanbul die ersten Nachrichten bzgl. der Demonstrationen rund um den Gezi- Park am Taksim. Die bereits früher Angereisten waren direkt in die Auseinandersetzungen geraten. Dursten Karakoc berichtete telefonisch über die freundschaftliche Unterstützung der Istanbuler, die z.B. ein mitgereistes befreundetes Ehepaar in ihre Wohnung einluden und sie so vor dem direkten Gefahrenbereich schützten. Sie selbst ging ins Deutsche Krankenhaus, das ebenfalls von Tränen/Pfeffergas getroffen wurde, zur Behandlung ihrer Atemprobleme.

Ein Mitglied unseres Vereins berichtete am 31.05.13 wie folgt: „Ich war soeben im Supermarkt in Sirasilviler Cd. in Cihangir, junge Menschen liefen die Straße herunter und wurden von der Polizei verfolgt. Der Supermarkt ließ daraufhin seine Türen schließen. Jetzt ging ein Polizist durch unsere Straße und sagte der Nachbarin, sie solle besser die Fenster schließen, da mehr und mehr Menschen sich sammeln und die Polizei bald Tränengas einsetzen würde.“ 01.06.13: „Die meisten scheinen friedlich zu demonstrieren. Die Tränengaswolken verteilten sich über den Taksimplatz hinaus. In vielen anderen Stadtteilen Istanbuls, in denen meine Freunde wohnen, ging es bis heute Morgen weiter. Auch in anderen Städten, wie z.B. Izmir. Dort waren 10.000e auf den Straßen.“

„Gerade kam durch unsere Straße die nächste Woge von Demonstranten. Wie gesagt, alle scheinen sehr friedlich zu sein. Sie rufen nach Atatürk. Die Hauptstraße in Cihangir (Sirasilviler Cd.) ist voll mit Menschen. Manche ältere Istanbuler fühlen sich an die 70er und 80er Jahre erinnert und befürchten nichts Gutes.“ „Istiklal war natürlich heute (1.6.13) gesperrt. Polizei hat sich zurückgezogen. Taksim ist überfüllt mit Menschen, die aus den zuführenden Straßen kommen.“

Da das Auswärtige Amt auch am frühen Morgen des 02.06.2013 keine Reisewarnung aussprach, sondern lediglich „Reisende werden gebeten, sich von Demonstrationen und Menschenansammlungen fernzuhalten und Vorsicht walten zu lassen. Es wird zu besonders umsichtigem Verhalten aufgerufen. Rund um Demonstrationen kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Darüber hinaus sollte die Medienberichterstattung aufmerksam verfolgt werden.“ entschieden wir uns, wie geplant zu reisen.

Unsere Hotelunterbringung (Grand Hotel de Londres) erwies sich als sehr glücklich (unser altes Hotel liegt in direkter Nähe zum Taksim Platz), von daher waren wir in „sicherem Abstand“. Die Ereignisse in Istanbul und der gesamten Türkei wurden bei allen Terminen und Begegnungen thematisiert und diskutiert. (siehe die entsprechenden Gesprächsberichte im Verlauf)

Hier einige weitere Informationen bzw. Eindrücke:

- * Alle Geschäfte und Hotels, z.B. auch das Hilton, haben während der Auseinandersetzungen ihre Türen geöffnet und erste Hilfe geleistet. Istanbuler Privatleute haben z.B. Touristen - auch aus Köln - in ihre Wohnungen mitgenommen, bis diese ungefährdet wieder zum Hotel zurückkehren konnten. „Starbucks“ hat in den 3 betroffenen Filialen dagegen die Türen verschlossen.
- * Die Stadtverwaltung Istanbul stellte uns freundlicherweise einen Bus für die Fahrt nach Beylikdüzü zur Verfügung. Auf Grund der Demonstrationen und da immer wieder städtische Autos und die Fahrer angegriffen worden seien, dürfen diese z.Zt. nicht Richtung Taksim fahren, so dass wir in Eminönü einstiegen.
- * Esra Bahsi berichtete, dass es auch in Sariyer (europäische Seite, fast am Schwarzen Meer gelegen) zu Demonstrationen gekommen sei, an denen ca. 150 Personen, Familien mit ihren Kindern, teilgenommen haben. Dort wurde viel Krach gemacht, indem man auf Töpfe schlug. Autokorsos fanden statt.
- * In den türkischen Medien wurden die Proteste in Frankfurt mit denen in Istanbul verglichen: 400 Festnahmen, Verhängung von Geldbußen in der BRD, in Istanbul über 1000 Festnahmen, Gefängnisstrafen
- * Keine/r der Kölner ReisetilnehmerInnen hatte den Taksimplatz bisher gänzlich „polizeifrei“ erlebt, ebenso wenig, dass die Istiklal Cad. sowie die Nebenstraßen so viele – zum Teil witzige, sarkastische, ironische - Spruchbemalungen aufwies.
- * Obwohl ein Riesenkreuzfahrtschiff vor Anker lag, haben wir in diesen Tagen keine einzige Touristengruppe auf der Istiklal Cad. gesehen.
- * Auf dem Weg zu unseren Gesprächen im Generalkonsulat und in der Friedrich Naumann Stiftung (im nahen Umfeld des Taksim Platzes gelegen) sahen wir viele Straßenblockaden der Demonstranten. Außerdem viele Wandsprüche: u.a.: RAF – Bader - Ulrike Meinhof.
- * Die morgendlichen Frühaufsteher unserer Gruppe wurden von den Anderen begrüßt mit „Was gibt’s Neues? Was ist letzte Nacht passiert?“
- * Insgesamt spürten wir allgemeine Anspannung, aber parallel hierzu auch ganz normales Leben, offene Geschäfte,
- * Immer wieder gingen kleine Gruppen, Schüler, Studenten, viele junge Menschen singend und Parolen rufend Richtung Taksimplatz, um sich einige Zeit dem Protest anzuschließen.
- * Bei unserem Weg über den Taksimplatz und durch das Camp im Gazi Park erlebten wir eine entspannte Atmosphäre, abgebrannte städtische Busse waren zu einer Bücherei und zu Materiallager umgewandelt worden, ein Zelt diente der Essensausgabe.
- * Wie uns Farina Kube berichtete, wurden die Demonstranten von Geschäftsleuten, Frauen und Unbekannten mit Material wie WC – Papier, Binden etc., mit Sandwiches, Bananen und anderem Essen unterstützt, das alles kostenlos verteilt wurde
- * die Äußerungen von Ministerpräsident Erdogan, auf dem Taksim Platz seien nur Terroristen, Extremisten, können wir nicht bestätigen, es sind viele junge Leute/Schüler, die ihren Unmut über die autoritären Äußerungen des Regierungschefs und die diversen Verbote friedlich äußern
- * deutsche Medien haben berichtet, dass viele der Demonstranten Deutsch sprächen, hiermit wird bestätigt, dass viele Türken aus der BRD in die Türkei zurückkehren und ihre Demokratieerfahrungen mitteilen
- * interessant sind auch die vielen Facebook Eintragungen und Weiterverbreitung von Infos über Twitter, von denen uns immer wieder berichtet wurde
- * interessant ist auch, dass der Protest sich nicht nur auf die großen Städte des Landes beschränkt, sondern sich ins gesamte Land (in allen 81 Provinzen) ausgebreitet hat

Dass alle unterschiedlichen Gruppen verbindende Element ist wohl neben dem Wunsch nach Erhalt einer der wenigen innerstädtischen Grünanlagen vor allem der Wunsch nach Beendigung der „schleichenden Islamisierung“ und der Gängelung der Bevölkerung durch die Regierung, was sich in den letzten Jahren durch die Veränderungen im Schulsystem, Bau von neuen Moscheen an wichtigen Plätzen in Istanbul, Einschränkung individueller Freiheit, wie Reduzierungen beim Alkoholverkauf, Kussverbot in der Öffentlichkeit, Verurteilung von Medienvertretern wegen unliebsamer Berichterstattung usw. gezeigt hat. Die autoritäre Art der Regierung Erdogan wird –so schätzt man- von mehr als der Hälfte der türkischen Bevölkerung abgelehnt.

Wir sind alle gespannt, wie sich die Situation – 1 Jahr vor den nächsten Kommunalwahlen – entwickeln wird! Erdogan`s Äußerungen auf die Proteste sehen alle als verschärfend an. Man darf gespannt sein!

C) Reiseteilnehmer

Insgesamt haben 8 VorstandskollegInnen / Vereinsmitglieder an der Reise teilgenommen. In Istanbul begleitete uns unser Mitglied Frank Hackenberg zu einigen Terminen, ebenso der Neffe von Dursen Karakoc.

Farina Kube und Katharina Dorn besprachen mit TOG die letzten Dinge bzgl. des Studierenden-Austausches und wir trafen uns alle beim Essen bzw. auf der Hotelterrasse. Auch Ismail (zukünftiger Ehemann von Farina), war beim Freundschaftsessen und abendlichen Treffen mit dabei.

D) Ablauf der Reise und des Aufenthaltes in Istanbul

Sonntag, 02.06.2013

Ahmet Altinova fuhr uns wieder von Köln nach Düsseldorf. Der Flug von Düsseldorf nach Istanbul war dieses Jahr pünktlich! Die Unterbringung erfolgte im „Grand Hotel de Londres“. Dort machten wir die erste Programmbesprechung.

Essen mit Freunden im Kallavi

Am Abend hatte der Städtepartnerschaftsverein traditionell zum Essen mit Istanbuler Freunden/innen eingeladen. Einige Gäste sagten ihre Teilnahme wegen der Nähe zum Taksim Platz und aus Krankheitsgründen ab. Begrüßen konnten wir: Yusuf Kulca, seine Tochter Zeynep, Müslim G. und einige Freunde; Ismail, Frank H.(Mitglied KIST); Kees A. (Gemeinderat der ev. Gemeinde u. Lauftrainer); Svetlana und Murat K. und ihr Sohn (Köln – Marathon-Teilnehmer 2013); Turhan B. (Archäologe und langjähriger Begleiter unserer Studienreise). Walter stellte die Anwesenden vor und berichtete über Neuigkeiten aus Köln, insbesondere über unsere Benefiz-Veranstaltung für „Umut“. Er überreichte Yusuf 1850,00 Euro für die weitere Arbeit.

Mit Familie Kaya wurde die Teilnahme am Marathon besprochen. Sie benötigt noch eine Einladung des Vereines.

Es war ein schöner und informativer Abend, zwischen allen Gästen kam es zu einem lebendigen und informativen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen.

Montag, 03.06.2013

Besuch bei der Istanbuler Stadtverwaltung, Hr. Ibrahim Kapaklikaya, stellvertretender Generalsekretär (= Dezernent für die auswärtigen Angelegenheiten) der Großstadtverwaltung
Hr. Kapaklikaya begrüßte uns sehr herzlich. Städtepartnerschaftliche Besuche seien ihm sehr wichtig, weil so die persönlichen Beziehungen zwischen den Menschen gepflegt werden und Freundschaft entstehen können.

Die Demonstrationen rund um den Gezi Park bezeichnete er als demokratische Meinungsäußerung der Menschen, sie seien auch Ausdruck der Globalisierung und eines intensiven Netzwerkes, seien aber auch zum Teil irrational. Der Istanbuler Großstadtverwaltung sei es anscheinend nicht gelungen

gen, die Menschen richtig und ausreichend über die Pläne dort zu informieren. Es sollen 5 Bäume versetzt werden. Dieser Plan sei auch medial aufgebauscht worden und die teilweisen falschen Informationen habe diese große Aufregung verursacht. Ziel sei es, das Gebiet rund um den Taksim-Platz zur Fußgängerzone zu machen, dies führe zu einer höheren Lebensqualität f.d. Anwohner und Gäste der Stadt. Er hofft, dass diese Irritationen in Kürze abgebaut werden können.

Istanbul habe mittlerweile 14 Millionen Einwohner aus 158 Ländern. Täglich werden 2,5 Millionen Kubikmeter Wasser verbraucht, es entstehen 3 Millionen Kubikmeter Abwasser, 15 Tonnen Abfall fallen täglich i.d. Stadt an, im Frühjahr haben 14 Millionen Tulpen geblüht.

Für die großen Infrastrukturprogramme und Investitionen der Stadt ist die Großstadtverwaltung und für kleinere lokale Aufgaben sind die 39 Bezirksverwaltungen zuständig.

Es gibt 53 stadteigene Betriebe. Der Haushalt beläuft sich auf 15 Mrd. US Dollar.

Der Stadtrat besteht aus 301 Mitgliedern, die die Haushaltspläne und generelle Planungen beraten und verabschieden. Der Oberbürgermeister, durch Direktwahl gewählt, ist in seiner 2. Amtszeit und es wird erwartet, dass er auch bei der nächsten Wahl wieder gewählt wird.

In Istanbul gibt es keine stellvertretenden Bürgermeister, diese Aufgaben werden von den 7 stellvertretenden Generalsekretären wahrgenommen. Hr. Kapaklikaya z.B. ist zuständig f.d. Außenbeziehungen der Stadt.

Der Verkehr sei das größte städtische Problem. Es wurde einiges verbessert, anderes sei in Arbeit: z.B. Marmaraway, eine 3.Brücke über den Bosphorus, die Überbrückung des Halic für Straßenbahnen und in Planung: eine weitere Unterquerung des Bosphorus für Fahrzeuge (südlich und parallel zum Marmaraway), sie soll in 3 Jahren fertig gestellt sein.

Während der Amtszeit von Hr. OB Topbas seien 50.000 Bäume neu gepflanzt worden.

Walter informierte über die Geschichte, Entwicklung und Aktivitäten des Vereines. Er berichtete insbesondere über unsere Aktivitäten in Bezug auf Schulpartnerschaften. Hr. Kapaklikaya informierte, dass hier die Schulbehörde zuständig sei, die Stadtverwaltung könne aber ihren Beitrag zur Unterstützung leisten.

Zum Thema Bürgerbeteiligung steht an 1.Stelle die Wahl des Stadtrates, der Bezirksbürgermeister und der Stadträte. Im Verlauf von städtischen Großprojekten werden - gesetzlich vorgeschriebene - Anhörungen von betroffenen zivilgesellschaftlichen Gruppen durchgeführt. Diese können gegen Vorhaben auch gerichtlich vorgehen. Außerdem besteht eine ausführliche Internetpräsenz der Stadtverwaltung. Zu einigen Themen, Farbe der Busse, seien Umfragen durchgeführt worden. Volksabstimmungen zu großen Projekten seien zu kompliziert und nicht durchführbar.

Wir informierten ihn über die „Istanbulstraße“ in Köln und baten um Unterstützung für die Realisierung einer „Kölnstraße“ in Istanbul. Dies müssten die Ausschüsse beraten und beschließen. Er schlug vor, dass wir als Verein eine entsprechende schriftliche Eingabe schicken.

Das große Thema Gesundheit ist dem Gesundheitsminister unterstellt. Die Stadtverwaltung Istanbul habe aber in den letzten Jahren einige zusätzliche gesundheitsorientierte Projekte umgesetzt: zusätzliche Einrichtungen mit Betreuung, Gesundheitsfürsorge und Unterbringung für ältere Menschen, ambulante Versorgungsprogramme für ältere Menschen zu Hause, Obdachlosenunterkünfte während der Winterzeit aber auch z.B. gesundheitliche Versorgung von Straßenhunden und Katzen. Hr. Kapaklikaya sagte uns Unterstützung bei der Organisation eines Besuchsprogrammes für unsere Aktivitäten zu.

Zum Abschied überreichte Hr. Kapaklikaya uns ein Ebru-Bild (Tulpe) und Walter übergab die Jubiläumsmünze, die anlässlich der 850- jährigen Verehrung der heiligen drei Könige in Köln ausgegeben wurde.

Anwesend waren auch Fr. Hatirnaz, Internationales Büro, und Hr. Kürü, der das Gespräch wieder übersetzt hat.

Besuch im Deutschen Generalkonsulat Istanbul, Gespräch mit der Großkonsulin Frau Jutta Wolke am 03.06.2013, 15 Uhr

Der Weg zum Generalkonsulat war gekennzeichnet von Barrikaden, die sich vom Taksimplatz entlang Gümüssuyu bis nach Besiktas erstreckten. Diese wurden von den Demonstranten des Gezi-Parks errichtet, um ein mögliches Vorrücken der Polizei zu erschweren. Friedliche jugendliche Demonstranten, welche offensichtlich gerade Schulschluss hatten, liefen Parolen rufend zum Taksimplatz. Wir wurden von Herrn Sander, Leiter der Kulturakademie in Tarabya, empfangen und ins Konsulat geleitet. Dort wurden wir persönlich von der Großkonsulin, Frau Wolke, begrüßt. Nach dem wir Platz genommen hatten erläuterte Frau Wolke, dass sie leider nur Wasser anbieten könne, da sie den Großteil der Angestellten aus Sicherheitsgründen bereits nach Hause gesandt hatte.

Walter hatte die Gelegenheit, den Verein mit seiner Historie und dessen Ziele vorzustellen. Er erläuterte, dass es u.a. seit vielen Jahren einen Schüleraustausch zwischen Köln und Istanbul gebe und nun erstmals auch einen Studierendenaustausch. Er hob hervor, dass ein wesentliches Ziel der Aufbau und die Verbesserung der persönlichen Beziehung zwischen den Menschen beider Städte sei. Er informierte die Großkonsulin weiterhin, dass es seit dem Jahr 2011 den Istanbul-Köln Städtepartnerschaftsverein gibt, dessen Vorsitzender derzeit Herr Dr. Mustafa Ünal ist. Er bat, diesen zu geeigneten Gelegenheiten mit in die Einladungsliste aufzunehmen.

Nachdem alle anwesenden Vereinsmitglieder die Gelegenheit hatten, sich persönlich vorzustellen, erklärte Frau Wolke, dass das Deutschlandbild in der Türkei leider nicht sehr positiv sei. Ein Grund hierfür sei die Visumpflicht (obwohl das Verfahren hierzu schnell, einfach und kostengünstig sei). Daher sei die Arbeit von Vereinen wie unserem von großer Bedeutung, da hier auf persönlich-menschlicher Ebene Kontakte geknüpft und Beziehungen aufgebaut würden. Dieses sei aus ihrer Sicht ein wesentlicher Bestandteil zur Völkerverständigung beider Länder.

Walter informierte, dass für Herbst 2013 ein Schachturnier zwischen beiden Städten geplant sei, und äußerte den Wunsch, dieses im Konsulat durchführen zu können. Frau Wolke erklärte, dass dieses grundsätzlich möglich, aber abhängig vom genauen Termin sei, und hierfür Gebühren entstünden.

Anschließend erfolgte eine Einschätzung der gegenwärtigen politischen Lage durch Frau Wolke. Im Anschluss an das Gespräch führte uns Frau Wolke noch in den Kaisersaal, in dem Anne Huesmann vor genau 45 Jahren ihre Abiturarbeit geschrieben hat.

Einladung des Istanbul – Köln Partnerschaftsvereines, Dr. Ünal

Am Abend waren wir von unserem Partnerschaftsverein Istanbul – Köln zum gemeinsamen Essen eingeladen. Leider konnten einige der VorstandskollegInnen aus Krankheitsgründen und wegen un-aufschiebbarer anderweitiger Terminverpflichtung nicht teilnehmen, ließen aber herzlich grüßen. Dr. Ünal begrüßte uns sehr herzlich im Ayasofya Hürrem Sultan Hamam Restaurant. In seiner launigen Begrüßungsrede stellte er uns das zwischen Hagia Sophia und Blauer Moschee gelegene historische Gebäude und die Geschichte des Hamams vor: Das Badehaus wurde 1556 im Auftrag der Ehefrau von Sultan Süleyman, Hürrem Sultan, durch den berühmtesten osmanischen Architekten Mimar Sinan erbaut. Bis 1910 wurde es als Badehaus, danach zeitweise als Gefängnis, als Lager-raum und zuletzt als Teppichgeschäft genutzt. 2008 wurde es originalgetreu und sehr aufwändig restauriert. Heute kann man im Hamam ein typisch türkisches Bad (getrennt nach Frauen und Männer, zeitweise auch als Familie) und Massagen etc. genießen und im angeschlossenen Restaurant dann genüsslich speisen.

Die Hamamkultur wird seit 1000en Jahren gelebt und praktiziert und war immer auch Treffpunkt für soziale Begegnungen, Austausch, Freundschaften, Brautsuche etc. So findet unser heutiges Treffen und das gemeinsame Essen in dieser Lokalität in einer alten Tradition der Gesprächspflege und Freundschaft statt. Er zitierte Moltke, der über seine Hamam-Besuche 1835 schrieb, Deutschland und die Türkei im Großen und Köln und Istanbul im Kleinen seien Brücken mit einer guten dynamischen Entwicklung zwischen den Kulturen und den Menschen.

Zum Istanbul – Köln Verein informierte er uns, dass sie das Büro von der Stadtverwaltung noch nicht haben beziehen können. Das vorgesehene Gebäude müsse erst saniert werden und über einen anderen möglichen Standort würde z.Zt. noch diskutiert. Wenn das Büro zur Verfügung steht, wolle man eine hauptamtliche Kraft einstellen. Der Verein habe 17 Mitglieder, einige weitere Interessenten würden demnächst eintreten.

Er informierte uns, dass er im Kuratorium der Deutsch – Türkischen Universität in Beykoz aktiv ist, und berichtete über die aktuelle Kuratoriumsentscheidung zur Gründung einer Stiftung. Ziel sei es u.a., über diese Stiftung gute Professoren bezahlen zu können, da der Staat zu wenig bezahlt (ca. 2000 Euro im Monat).

Walter bedankte sich für die Einladung und erneuerte das Angebot, Vereinsmitglieder bald auch einmal in Köln begrüßen zu können.

Zu den Geschehnissen rund um den Gezi- Park habe sich MP Erdogan seiner Meinung nach zu hart ausgedrückt. Obwohl er eigentlich gute Berater habe, sei sein Verhalten nicht clever.

Die Polizei sei der Zentralverwaltung, und da konkret dem Innenminister, unterstellt. Die 81 Provinzen des Landes werden von Gouverneuren geführt, die ihrerseits dem Innenministerium unterstellt sind. Für die Verabschiedung der neuen Verfassung wird eine ¾ Mehrheit benötigt.

2020 soll in Izmir die EXPO zum Thema Gesundheit ausgerichtet werden.
Im September d.J. wird die Entscheidung f.d. Austragungsort der Olympiade 2020 gefällt. Mitbewerber sind Tokio und Madrid.

Walter überreichte Dr. Ünal die Jubiläumsmünze, die anlässlich der 850-jährigen Verehrung der Heiligen drei Könige ausgegeben wurde, und erzählte die Geschichte und Bedeutung der Heiligen.

Dienstag, 04.06.2013

Besuch der Naumann-Stiftung, Gespräch mit Herrn Dr. Hans-Georg Fleck

Der Leiter der FDP-nahen Naumann-Stiftung empfing uns in deren Räumlichkeiten an der Cumhuriyet Cd.

Walter stellte den Verein, dessen Historie und die Ziele vor. U.a. erläuterte er, dass der Verein alle politischen Stiftungen in Istanbul besuche bzw. besucht habe und einen regelmäßigen Austausch pflege.

Herr Dr. Fleck erläuterte, dass es derzeit 4 deutsche politische Stiftungen in der Türkei gebe. Der Antrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung auf Niederlassung in der Türkei sei allerdings von den hiesigen Behörden zunächst abgelehnt worden.

Herr Dr. Fleck informierte, dass die türkischen Bürger aller Bildungsschichten leider wenig über Deutschland, dessen politische Strukturen und das reale Leben dort wüssten. Ferner würden Geschehnisse, wie solche um den NSU-Prozess herum, Vorurteile über Deutschland schüren. Aus diesem Grunde sei die Arbeit des Vereins sehr wichtig, da dieser über die persönlichen Kontakte das wahre Deutschlandbild vermitteln könne.

Im Anschluss informierte Herr Dr. Fleck ausführlich über die politische Lage in Istanbul und der Türkei insgesamt, welche er als kritisch einschätzte. Eine kurzfristige Änderung der parteipolitischen Konstellation sehe er nicht, es sei denn, die AKP würde sich spalten.

Anschließend ging Herr Dr. Fleck auf die Kurdenthematik ein und informierte über die Schwäche der CHP und das negative Bild, das Teile des Europäischen Parlaments über diese und deren Politik habe.

Es wurde der gegenseitige Wunsch auf regelmäßigen Informationsaustausch zwischen der Naumann-Stiftung und unserem Verein geäußert.

Besuch in der Galerie APEL, bei Nuran Terzioglu und dem Künstler Bahadır Yildiz

Dieser Besuch kam durch Vermittlung von Hasan Ates zustande. In der Galerie trafen wir dann auch Esra Bahsi wieder, die wir vor 2 Jahren bei der Vorstandsreise kennen lernten. Sie übernahm für uns die Übersetzung und Vorstellungen in beide Richtungen.

Walter stellte unser Anliegen vor, Ansprechpartner für Kölner Künstler in Istanbul zu finden. Die Galeristin, Nuran Terzioglu, arbeitet mit so vielen Künstlern zusammen, dass sie keine weiteren Künstler ausstellen kann. In der Stadt seien aber sehr viele neue Galerien eröffnet worden, sodass sicher Interessenten an einer Zusammenarbeit gefunden werden könnten.

Der Künstler Bahadır Yildiz hat in Köln-Ehrenfeld das Lokal „Nachtigall“ seines Freundes künstlerisch gestaltet. Da dieses Lokal früher eine Kegelbahn hatte und die Holzschienen etc. noch vorhanden waren, wurden diese von ihm künstlerisch verarbeitet. Auf Kölner Flohmärkten fand er weitere Holzteile und in Berlin kaufte er in einem alten Sanitätsgeschäft alte Holzschuhe (früher zur Anpassung neuer Schuhe gedacht), aus denen er neue Kunstwerke gestaltete.

Er berichtete über seine Arbeit in Köln, führte uns durch seine interessante Ausstellung und erklärte uns seine Arbeiten. Er wohnt und arbeitet in Kadiköy. Sein Plan ist es, für 1 Jahr in Köln zu leben und Deutsch zu lernen. Er bot an, dass in dieser Zeit ein Kölner Künstler sein Atelier und seine Wohnung nutzen könne.

Besuch in Tarabya und der Künstlerakademie

Auf Grund der vielen Straßenbarrikaden in Richtung Tarabya wäre die Fahrt dorthin problematisch geworden, sodass der Termin abgesagt wurde.

Den Abend verbrachten wir in Kumkapi im „Kösem“ mit angeregten Gesprächen und wunderbarem Essen. Esra begleitete uns und bot ihre Mitarbeit im Künstlerbereich an. Wir werden ihr die bisherigen Kölner Anfragen zusenden.

Mittwoch, 05.06.2013

Besuch im Fatih Koleji, Beylikdüzü, Hr. Osman Özben, Direktor und Hr. Cengiz Altay, Deutschlehrer

Der Kontakt kam auf Vermittlung der Kölnerin Fr. Carla Hellmig zustande, die dort kürzlich ein Praktikum absolvierte und uns über das Interesse an einer Schulpartnerschaft informierte.

Beylikdüzü liegt ca. 1 Stunde Fahrzeit außerhalb der Innenstadt am Marmarameer. Aus einem kleinen Dorf, wie es den Kölner Istanbul-Kennern von früher bekannt war, ist eine eigene Kleinstadt in der Großstadt Istanbul entstanden. Freundlicherweise stellte uns die Istanbul Stadtverwaltung für diese Fahrt einen Bus zur Verfügung.

Wir wurden vom Direktor der Schule, Hr. Özben und dem Deutschlehrer, Hr. Altay begrüßt. Walter stellte unseren Verein und unsere Bemühungen um weitere Schulpartnerschaften vor. Er berichtete auch über den Istanbul – Köln- Verein. Im Anschluss stellten die Anwesenden sich persönlich vor. Hr. Osman Özben, Schuldirektor, ist seit 25 Jahren Lehrer und liebt seinen Beruf, auch wenn er nun mehr mit Verwaltungsarbeiten beschäftigt ist. Nur Erziehung mit Liebe und gegenseitiger Toleranz kann Erfolg und Zufriedenheit erreichen. Unsere Partnerschaftsarbeit würdigte er als wichtig und zukunftsorientiert. Begegnungen und gegenseitiger Wissensaustausch machten beide Partner reicher.

Hr. Cetin Altay hat 16 Jahre in Kassel und Frankfurt gelebt und wurde Deutschlehrer.

Das 1. Fatih Koleji wurde 1982 durch eine Stiftung von Kaufleuten gegründet. Damals gab es in der Türkei große Probleme im Bildungsbereich. Es gab kaum private Schulen.

Mittlerweile bestehen 90 Schulen in Istanbul, Bursa und im Marmara-Gebiet. Weitere 3 werden in Kürze in Istanbul eröffnet. Verwaltet werden sie durch 7 Hauptverwaltungsstellen.

Das Fatih Koleji besteht aus: Kindergarten, 2 Grundschulen, 4 Gymnasien, (2x naturwissenschaftlich) und 2 Realschulen. Die Schüler müssen eine Aufnahmeprüfung absolvieren und die Schule

legt auch Wert darauf, die Familien persönlich kennen zu lernen. Diese stellen ebenfalls hohe Erwartungen an die Schulen.

Das Schulgeld beträgt im Jahr 23.000 TL (ca. 10.000 Euro), zusätzlich Essens- und Fahrgeld in Höhe von 2.700 TL (=1100,00 €). Für das Internat zahlen die Eltern 7.500 TL (= 3.060,00 €). Für ca. 25% der Schüler stehen Stipendien bereit. Das Fatih Koleji Beylikdüzü besteht seit 5 Jahren und hat u.a. eine große Bibliothek, eine große Sporthalle, einen Versammlungsraum mit Bühne, Sauna und Schwimmbad.

1200 Grundschüler und 750 Oberschüler sind z.Zt. eingeschrieben. Die Klassengröße beträgt 20 Schüler, geplant ist eine Verkleinerung auf 12 Schüler. Die Ausstattung ist hochmodern mit PC, Smartboard etc. Alle Schüler haben 6 Stunden Englisch und 2 Stunden Deutsch als Pflichtfächer.

Hr. Özben zeigte uns einen Film über die verschiedenen Projekte, die an der Schule, bzw. mit anderen Fatih Kolejis gemeinsam realisiert werden. Dazu gehören z.B. Olympiaden in verschiedenen Bereichen wie Türkisch oder Sport.

Im Bau befindlich ist ein Neubau der Schule incl. Internat für 600 Gymnasialschüler. Außerdem ist auf dem Gelände ein Krankenhaus geplant. Das jetzige Schulgebäude wird nach dem Umzug abgerissen. Bei einem Rundgang konnten wir auch den Blick aufs Meer genießen.

Eine Schulpartnerschaft wird sehr gewünscht. Hr. Özben machte deutlich, dass sie mit einigen Lehrern für einen 1. Kontakt mit einer Kölner Schule vielleicht noch 2013 nach Köln kommen würden, um dann vor Ort konkret eine Schülerreise 2014 vorzubereiten. Alle waren sich einig, dass die betroffene Schule in Köln für einen erfolgreichen Austausch einen Türkisch sprechenden Lehrer im Kollegium haben müsste.

Überrascht wurden wir mit einem Kalender und einem Stift-Set, auf denen unsere Namen standen. Walter überreichte ein Köln-Buch. Abschluss des Treffens war ein gemeinsames, leckeres Mittagessen.

Vorbereitung des Studierenden Austausches 2013/2014 mit TOG

Katharina Dorn und Farina Kube haben sich zur Vorbereitung des Studierendenaustauschs, der in der Zeit vom 19. bis 25. August 2013 in Köln stattfinden wird, mit Levent Yücel, einem Vertreter unserer Partnerorganisation *Toplum Gönüllüleri (ToG)*, im Hauptbüro der Organisation in *Eminönü* getroffen.

Im Wesentlichen wurden die weiteren organisatorischen Schritte für die Umsetzung des Austauschs besprochen und Aufgaben verteilt. Die nächsten Maßnahmen umfassen unter anderem die Auswahl der Teilnehmer auf beiden Seiten, die Buchung der Flüge und die Beantragung von Visa.

ToG hat zudem Interesse an einer langfristigen Kooperation bekundet. In Folge des Studierendenaustauschs im August wird eine Evaluation des Projekts stattfinden. Vorausgesetzt, dass beide Partnerorganisationen mit dem Verlauf des Projekts zufrieden sind, wird die Auswertung als Fundament für die weitere Zusammenarbeit und die Planung eines Rückaustauschs im Sommer 2014 dienen.

Donnerstag 06.06.2013

Besuch der Haydarpasa Technik und Industrie Berufsschule, Hr.Aytac, Direktor und die Lehrer: Fr. Handan Cinar, Hr. Volkan Binici und Osman Ermis

Die Schule liegt auf der asiatischen Seite in Kadiköy, sodass wir auch in diesem Jahr eine kleine Bosphorus-Fahrt genießen konnten. Begrüßt wurden wir herzlich von Hr.Aytac, dem Direktor der Schule seit 3 Jahren, Hr. Volkan Binici, als stellvertretender Direktor zuständig f.d. strategische Planung der Schule und Lehrer für Soziale Arbeit, Fr. Handan Cinar, Deutschlehrerin seit 1990, und Osman Ermis, Lehrer für Informatik, der in den letzten 3 Jahren bereits einige EU – geförderte und

vom NRW – Kulturministerium organisierte Projekte durchgeführt hat. Er ist der Koordinator für das Essener Programm „Integration durch Austausch“.

Walter berichtete wieder über unseren Verein, insbesondere über die bisherigen Schulaktivitäten, und unseren Wunsch einmal auszuloten, ob engere Kontakte auch zwischen Berufsschulen beider Städte möglich sind. Darüber hinaus wollten wir uns einmal über das türkische Berufsschulsystem informieren.

Hr. Aytac informierte uns dann über die langjährige Geschichte und Entwicklung der Berufsschule: Die Schule wurde 1959 als industrielle Berufsschule gegründet, 10 Jahre später kam das Anadolu technische Gymnasium hinzu. 1991 Anadolu Berufsschulgymnasium, 1992 ein Kindergarten; 1996 das offene Berufsschulgymnasium und 2003 die Berufshochschule. Seit 2004 besteht MEGEP: die Möglichkeit zum Fernstudium.

In folgenden Fächern wird ausgebildet: Maschinenbau, Elektrotechnik, Metall, Informatik, Bahnsysteme (ausschließlich hier wird Deutsch unterrichtet), Schreinerei, Musikinstrumentenbau, Automotoren, Steuerungselektronik.

Die Schule ist die größte Berufsschule in Istanbul mit 4200 Schülern, 307 Lehrern, 7 Verwaltungskräften, 1 Techniker und insgesamt 24 Personen als Hilfspersonal.

Sie beteiligt sich an Projekten wie MEGEP (EU- Projekt: Berufsausbildung), MEDA – ETE (Projekt für Mittelmeeranlieger zu Tourismus), Leonardo, Socrates und IdA (Integration durch Austausch). Zu diesen Projekten gibt es auch in der BRD Partner in Michaelsstadt, Essen und Wiesbaden.

Projekte waren und sind z.B. : Lehreraustausche; früher mehr „echte“ Schüleraustausche, heute eher gemeinsame Projekte;

bei IdA: Schüler bleiben 4 Wochen, nehmen am Unterricht teil und machen Betriebspraktika; die Schüler wohnen im „Lehrerhaus“ der Stadtverwaltung in Üsküdar, sie sind (von der Herkunft her) aus unterschiedlichen Ländern, in jeder Gruppe ist ein Teilnehmer mit Türkischkenntnissen; die Finanzierung erfolgt über IdA, das Ziel ist es, den – meist schlechten, undisziplinierten - Schülern einen Motivationsschub zu geben. Da es keine Gelegenheit zum Gegenbesuch gibt, ist dies kein echtes Austauschprogramm.

Bei Comenius und Leonardo- Projekten kommt es hingegen zu echten Austauschen in die BRD. Dies ist in der letzten Zeit sehr schwierig in der Umsetzung geworden, da im schulischen Haushalt kein Budget für diese Aktivitäten vorgesehen ist.

Im türkischen Berufsschulsystem nehmen die Schüler am Unterricht in den Schulen teil und gehen als Praktikanten in die Betriebe, die Prüfungen erfolgen in der Schule. Nach dem Schulabschluss haben die Schüler alle eine sehr gute Chance für die Übernahme in die Betriebe, mit einem deutlich besseren Gehalt als Universitäts-Absolventen. In den verschiedenen Türkei-weiten Wettbewerben, mit zum Teil über 1200 Teilnehmern, sind die hiesigen Schüler ausgesprochen erfolgreich und belegen die ersten Plätze. So konnten z.B. die Schüler des technischen Zweiges an der technischen Universität in Istanbul den 2. Platz bei einem Türkei-weiten Wettbewerb gewinnen und wurden nach Japan eingeladen. Viele der ehemaligen Schüler würden eigene Betriebe gründen und seien damit erfolgreich.

Hr. Aytac berichtete über verschiedene Änderungen in der Schule: Auch hier wird ein Teil abgerissen, um auf dem frei werdenden Gelände einen Neubau zu errichten, im Metallbereich werden neuere Gerätschaften und Maschinen angeschafft und aufgebaut. Er berichtete von einem Treffen mit Vertretern der Istanbul Handelskammer, die sich eine massive Erhöhung der Auszubildendenzahlen wünschen. Auch Hr. Aytac sieht den großen Bedarf.

In der Türkei insgesamt gibt es 60 unterschiedliche Fachgebiete, in denen insgesamt Ausbildung in 220 Berufen durchgeführt wird. In Istanbul bestehen einige Berufsschulen, die in allen Berufen ausbilden. Die Ausbildung orientiert sich allgemein am regionalen Bedarf. Die hiesige Schule sei die älteste Berufsschule Istanbul und bietet (s.o.) ein breites Ausbildungsangebot. Die Ausbildung als kaufmännische – Handelsschule – sei ein sehr neues Ausbildungssystem, das aber auch von Be-

rufsschulen sowie von Fachhochschulen angeboten würde. In der Stadt seien einige neue Berufsschulen und Institute eröffnet worden.

Gerade sei er darüber informiert worden, dass einige der bisherigen Istanbuler Gymnasien in Berufsschulen umgewandelt werden würden. Gründe hierfür seien, dass diese Gymnasien relativ schlechte Erfolge bei ihren Schülern erreicht hätten und der Bedarf an Berufsschulen stetig steigen würde.

Insgesamt seien viele Änderungsprozesse, auch im Rahmen der EU – Anpassung, zu beobachten.

Im Bereich der Ausbildung zu Schienensystemen würden jährlich ca. 120 Schüler, im Alter zwischen 15 und 19 Jahren Deutsch lernen. Eingeführt wurde der Deutschunterricht vom türkischen Verkehrsministerium. Leider besteht der Unterricht vor allem aus der Vermittlung von Fachbegriffen und Betriebsanleitungen. Ein echter Austausch wurde deshalb noch nie durchgeführt. Das deutsche Schienensystem, sowohl im mechanischen wie im elektronischen Bereich, wird als bestes der Welt angesehen. Da der Bedarf an Schienensystemen in der Türkei insgesamt eine hohe und schnelle Entwicklung erlebt, ist der Bedarf an Fachkräften ganz besonders hoch in diesem Bereich und jeder Absolvent hat eine 100% - ige Sicherheit für eine gute Anstellung.

Zur Ausbildungsentscheidung wurden wir darüber informiert, dass die Schüler eine Aufnahmeprüfung und eine Einstufungsprüfung absolvieren müssen, danach entscheidet sich, in welchem Bereich sie aufgenommen werden.

Walter informierte über das Procedere in der BRD: Schüler suchen sich selbstständig einen Ausbildungsbetrieb und erhalten dann den theoretischen Unterricht in der Berufsschule. Insgesamt bieten aber nur eine Minderheit der Betriebe in Deutschland (wahrscheinlich nur 40%) Ausbildungsplätze an. Nachgefragt wurde, was mit Schülern passiert, die keinen Betrieb finden. Diese werden arbeitslos oder arbeiten als ungelernte Kräfte i.d. Betrieben. Diese Arbeitsplätze gibt es aber in Deutschland immer weniger und daher ist die Gefahr der Dauerarbeitslosigkeit sehr hoch.

In der Türkei besteht z.Zt. noch kein Ausbildungsgesetz, sodass viele „Lehrlinge“ eigentlich illegal in den Betrieben arbeiten. Dies soll in den nächsten 5 Jahren angepasst werden.

Nach dem sehr informativen Gespräch sahen aber alle Beteiligten leider kaum Möglichkeiten eines echten Austausches. Wir vereinbarten, im Kontakt zu bleiben, und vielleicht werden durch zukünftige Veränderungen Austausche machbar und finanzierbar.

Zusammenfassend war festzustellen, der Austausch war sehr informativ und interessant. Deutlich wurde, dass Walter sich hier sofort „zu Hause“ und wie unter Kollegen fühlte.

Wir überreichten Hr.Aytac ein Köln-Buch und allen einen Anstecker mit dem Köln-Wappen.

Im Anschluss spazierten wir durch Kadiköy und über den dortigen wunderschönen Fischmarkt, um dann gemeinsam im „CIYA“ zu speisen.

Freitag, 07.06.2013

Den Morgen verbrachten alle TeilnehmerInnen mit Packen, letzten Einkäufen, einem letzten Spaziergang zum Gezi-Park etc. Gegen Mittag ging es dann zum Flughafen und die Rückreise nach Köln verlief ohne Probleme und fast pünktlich. Dort wurden wir von Kemal Kilic erwartet, der uns nach Hause fuhr.

E) Auswertung

Wieder erlebten wir interessante neue Aspekte und dieses Mal eine besondere Atmosphäre durch die Ereignisse um den Gezi -Park der Stadt Istanbul.

Die schnellen baulichen Veränderungen in der Stadt sind unbeschreiblich. Der Bau der Straßenbahnbrücke über den Halic wurde sehr oft - meist negativ- angesprochen. Wegen dieses Neubaus

gibt es auch Auseinandersetzungen mit der UNESCO, da der Blick auf die Altstadt eingeschränkt wird.

Alle Gespräche verliefen in einer sehr positiven, offenen, freundschaftlichen, interessierten und vertrauensvollen Atmosphäre und ausgesprochen informativ. Auch unsere Arbeit wurde von allen Gesprächspartnern positiv bewertet und stieß auf großes Interesse.

Wir sollten nun konkret bei der Stadtverwaltung Istanbul und dem Stadtrat schriftlich die Realisierung einer „Kölnstraße“ beantragen.

Für die nächste Vorstandsreise wurde vorgeschlagen, uns über das Thema Erdbeben zu informieren. (Das Auswärtige Amt hat auf seiner Web Seite Karten zur Erdbebengefahr pro Viertel gestellt.)

Bezüglich des Künstlertausches sollten wir bei Hr. Sander im GK nach einer evtl. vorhandenen Künstler-/Galerienliste anfragen. An Esra werden die Kölner Künstlermails weitergesendet. Das Kölner Kulturamt werden wir über die Pläne von Bahadır Yıldız informieren.

Für Familie Kaya muss die Einladung geschrieben werden und die Anmeldung erfolgen. Sowohl die Istanbuler wie die Kölner freuen sich, dass auch 2013 wieder Istanbuler Marathonis beim Köln-Marathon starten werden.

Weiter: Kontaktdaten von Dr. Ünal an das Fatih Koleji senden. Kölner Schulen über die Möglichkeit eines Austausches informieren.

Die Begegnung und der Austausch in der Kadıköy Berufsschule mit Hr. Aytac und den Lehrern war sehr interessant. Hier sollten wir die weitere Entwicklung im Ausbildungsbereich verfolgen.

Die geplanten Vorbereitungen für das zukünftige Programm konnten umgesetzt werden und wurden von den Istanbuler Gesprächspartnern sehr positiv aufgenommen.

Katharina übernahm die Berichterstattung zum Gespräch mit TOG bzgl. des anstehenden Studierenden-Austausches. Herzlichen Dank!

Frank bot an, einige der Berichtanteile zu übernehmen, dafür herzlichen Dank! Er berichtete über seine Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung des Deutsch – Türkischen Bachelor Studienganges der rechtswissenschaftlichen Universitäten Köln und der Istanbuler Kemerburgaz Universität in Tarabya(,) sowie des Empfanges in Tarabya zu diesem Anlass. Er wird zukünftig für uns an Istanbuler Veranstaltungen teilnehmen und uns darüber entsprechend informieren.

Die Übersetzungen wurden wie gewohnt hervorragend von Erdogan Alpay übernommen. Auch hierfür herzlichen Dank!

Fotos sind auch auf unserer Web – Seite: www.koeln-istanbul.de im Button: Aktivitäten zu sehen und auf unserer Facebook-Seite.

<http://www.facebook.com/#!/pages/St%C3%A4dtepartnerschaftsverein-K%C3%B6ln-Istanbul-eV/387546121297857>

Alle Istanbuler FreundInnen lassen die KölnerInnen herzlich grüßen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen – in Köln oder Istanbul.

Es war eine ausgesprochen interessante Reise in bewegten und bewegenden, aber unsicheren Zeiten in unsere Partnerstadt Istanbul.

Alle weiteren Fragen können beim nächsten Stammtisch am 13. Juni d.J. im CONSILIUM oder bei der nächsten Vorstandssitzung am 24.Juni gestellt werden.

Protokollführung: **Monika Bongartz, Frank Hackenberg und Katharina Dorn**
in Zusammenarbeit mit: **Walter Kluth**

